



# Winzerla

## Gut beraten in Winzerla?

In Winzerla gibt es seit 20 Jahren ein Stadtteilbüro, eine Stadtteilzeitung und seit kurzem das ThINKA-Projekt. Grundidee war beim Stadtteilbüro, bauliche Veränderungen mit Ideen und Sichtweisen der Menschen vor Ort zusammenzubringen. Die Stadtteilzeitung gibt dabei allen Leuten die Chance, kostenlos Infor-

mationen zu erhalten. Über die Jahre hat sich die Arbeit Stück für Stück verändert und Beratungsanliegen von älteren und geflüchteten Menschen nahmen massiv zu. Das war ein Grund für die Bewerbung auf das ThINKA-Projekt und wir hoffen damit, noch besser beraten zu können. Außerdem bietet die Volkssolidarität in der Anna-Siemsen-Straße Beratungen für ältere Menschen bzw. Hochbetagte an. Es gibt in der Bauersfeldstraße eine Frühförderstelle (Verein „Querwege“), Streetwork Winzerla (im Jugendzentrum „Hugo“) berät Jugendliche in Problemsituationen und in der Hugo-Schrade-Straße 41 sind u. a. der städtische ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst) und die Familienberatungsstelle für z. B. Familien in schwierigen Lagen ansprechbar. Es gibt einen Kontaktbereichsbeamten (Kobb), ein Service-Center von „jenawohnen“ und sogar die Beratungsstelle von KoKont. In einer schlichten Aufzählung klingt das ganz gut. Einen neuen Führerschein oder Personalausweis kann man jedoch nur im Stadtzentrum beantragen. Die Bearbeitung dieser Anliegen soll zukünftig digitaler werden und keinen direkten Kontakt von Mensch zu Mensch mehr benötigen – ob Fluch oder Segen, wir werden sehen. Ob Sie sich in Winzerla gut beraten fühlen, kann ich nicht beantworten. Das neue ThINKA-Projekt aber zeigt, dass grundsätzlich Lücken geschlossen werden können.

Markus Meß  
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

## Frische Farben gegen dumpfe Parolen

### Graffiti-Aktion zur Verschönerung des Fußgängertunnels



Mit Begeisterung bei der Graffiti-Aktion dabei waren Janosch, Valerion, Hannah, Rahaf, Hiba und Lucy. Im Freizeitladen entstanden zunächst die Entwürfe. Foto: Laudien

Der Fußgängertunnel an der Rudolstädter Straße wurde in der letzten Ferienwoche im August durch ein Graffiti-Projekt neugestaltet. Angeleitet von Michael Graupner und Marcus Jantowski vom Verein „culture interactive“ machten sich elf Mädchen und Jungen daran, die zweimal 46 Meter Tunnelwand mit Motiven neu zu verzieren. Die Motive standen zum Redaktionsschluss dieser Zeitung noch nicht fest, aber der Prozess des Entstehens war in vollem Gange. „Wichtig ist, dass die Teilnehmer ihre eigenen Ideen umsetzen, dass sie die Chance haben, mit dem Projekt zu wachsen“, sagt Michael Graupner. Er und seine Mitstreiter sehen sich eher als Berater in technischen Fragen etwa im Umgang mit den Farbdosen. Getragen wurde das Projekt zudem vom Jugendzentrum „Hugo“, dem Freizeitladen, Streetwork Winzerla und KoKont.

Der Fußgängertunnel nahe des heutigen Enver-Şimşek-Platzes wurde in den 1980er Jahren erbaut. Fast vier Jahr-

zehnte lang war der Tunnel ein Spiegel gesellschaftlicher Debatten und Verwerfungen. Die Sprüche an den Wänden reichten von „DDR-Deutschland?“ über „Russen raus“ bis zu „Tunnel nur für Deutsche“. Zunehmend fanden sich rassistische, aggressive Parolen an den Wänden. Die inzwischen verstorbene Pastorin Sieglinde Seibt setzte am Reformationstag 1990 etwas dagegen und lud Jugendliche und Erwachsene ein, die Parolen zu übermalen. Noch größer war die Aktion im August 2008, als etwa 80 Menschen von sieben bis 67 Jahren mit der Gruppe „Farbgefühl“ 250 Liter Lack und Wandfarbe aufbrachten. Die neue Bemalung hielt etliche Jahre, doch allmählich zeigten sich wieder menschenverachtende Sprüche und Gewaltaufrufe. Nun also die konzertierte Aktion unter dem Motto „Streetart: Eure Bilder für Vielfalt und Zusammenhalt“. Die Ergebnisse können sich (inzwischen) sehen lassen. (sl)

## Kühles Nass für durstige Kehlen

Der Trinkbrunnen an der Wasserachse wurde repariert



Der Hausmeister der Schillerschule Michael Spehr zeigt den Anschluss für den Trinkbrunnen. Foto: Laudien

Die Hitzewelle dieses Sommers machte es besonders deutlich: Wie schön wäre es, wenn der Trinkbrunnen auf Höhe der Schillerschule kühles Nass spenden

würde. Immerhin steht der Brunnen seit gut 15 Jahren, leider die meiste Zeit außer Betrieb. Das hat sich inzwischen geändert: Seit Mitte August können sich Durstige am Trinkbrunnen erfrischen. Anfang des Monats hatten Mitarbeiter vom Kommunalerservice ein Ersatzteil, einen Druckknopf, eingebaut, wenige Tage später wurde die Qualität des Wassers vom Gesundheitsamt der Stadt überprüft. Mit dem Ergebnis der Wasserprobe ist es amtlich, der Trinkbrunnen kann genutzt werden. Gestaltet wurde der Trinkbrunnen von der Künstlerin Anne-Katrin Altwein



im Jahr 2007. Die Plastik „Geflecht“, die den Brunnen umrankt, gehört zum Ensemble „Sibylle und Schrödingers Katze“, mit dem Altwein einen Wettbewerb zur Gestaltung des oberen Teils der Wasserachse gewonnen hat. Das Wasser für den Trinkbrunnen kommt übrigens aus der Turnhalle der Schillerschule. Wie Hausmeister Michael Spehr erläuterte, sind die Anschlüsse im Technikraum der Turnhalle fein säuberlich getrennt. Ist doch die Turnhalle Eigentum von Kommunale Immobilien Jena, der Trinkbrunnen hingegen läuft unter der Regie des Kommunal-services. (sl)

## Taubenhaus oder Reparaturstation für den Drahtesel

Vier Vorschläge zum Bürgerbudget 2022 kommen aus Winzerla



Auf der Treppe vor der Begegnungsstätte haben es sich Tina Henning und Petra Kolodziej gemütlich gemacht. Gewünscht wird eine Sitzbank am Weg. Foto: Laudien

### Nützliche Vorhaben für die Allgemeinheit gefällig?

Seit 2019 gibt es das Bürgerbudget in Jena. In diesem Jahr stehen 100.000 Euro zur Verfügung für Vorschläge, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen und je Vorschlag maximal 10.000 Euro kosten dürfen. Vorschläge mit Winzerlaer Bezug sind: **Eine Ruhebänk vor der Anna-Siemsen-Straße 1** auf dem

öffentlichen Grünstreifen zwischen Gehweg und Straße, gerne mit Armlehnen, um das Aufstehen zu erleichtern; eine vergleichbare Bank steht im Stadtteilgarten.

Gesamtkosten: 1.000 Euro inklusive Herstellung, Transport und Aufstellung. Eingereicht von Markus Meß vom Stadtteilbüro, der eine Anregung von Senioren aufgreift.

Ein weiterer Vorschlag betrifft die **Reaktivierung der Wasserzuleitung von der Trießnitz** zum Dorfteich im Dorf Winzerla. Zur Begründung heißt es, der Dorfteich habe sich in eine grüne Brühe verwandelt, weil die Wasserzufuhr von der Trießnitzquelle fehlt, hier solle Abhilfe geschaffen werden. Eingereicht wurde der Vorschlag von Frank Fröhlich aus Alt-Winzerla.

Vom Freizeitladen kommt der Vorschlag, innerhalb der Einrichtung eine **Reparaturstation für Fahrräder** einzurichten, die während der Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit Winzerlas offen stünde. Gleichzeitig könnten die

Kinder und Jugendlichen im Freizeitladen lernen, wie sich ein Fahrrad selbst reparieren lässt.

Der Ortsteilrat William Schlosser hat vorgeschlagen, im Stadtteil ein **Taubenhaus** zu errichten, um den Bestand an Tauben in Winzerla unter Kontrolle zu halten. Schlosser argumentiert, die Tauben würden in Winzerla zunehmend zur Plage. Es gebe zudem positive Beispiele, etwa in Lobeda, wo es sogar zwei Taubenhäuser gibt (wir berichteten in der Märzausgabe 2022 darüber).

Aktuell werden alle 69 Vorschläge geprüft, ob sie umsetzbar sind, das geht bis zum 30. September. Danach werden die Kandidaten veröffentlicht und in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 12. November können die Bürger Jenas darüber abstimmen. Stimmberechtigt sind Bürger ab 16 Jahre, es können insgesamt fünf Stimmen abgegeben werden. Die Stimmen können gebündelt auf einen Vorschlag entfallen oder verteilt werden. (sl)



# Wir feiern gemeinsam 20 Jahre Stadtteilbüro

Außerdem Startschuss für das ThINKA-Projekt



Als Stadtteilmanager enthüllte Andreas Mehlich 2012 das neue Domizil des Stadtteilbüros.  
Foto: Laudien

Als Eberhard Warncke-Seithe 2002 im Büro des Ortsteilrats zunächst improvisiert begann, als Quartiermanager offiziell zu arbeiten, wusste noch niemand, wie lange die Idee eines Stadtteilbüros in Winzerla Bestand haben würde. Doch inzwischen gibt es das Stadtteilbüro seit 20 Jahren und müsste es schließen, fehlte den Winzerlaern

eine Anlaufstelle, ein Auskunftsbüro und ein Kummerkasten. All das und noch viel mehr leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtteilbüros und das soll gebührend gefeiert werden: Am 13. September wollen wir deshalb gemeinsam mit Ihnen die Chance nutzen zurückzublicken und ins Gespräch zu kommen. Nach einem

kleinen Festakt mit geladenen Gästen aus Verwaltung und von Kooperationspartnern, sind Sie, liebe Winzerlaerinnen und Winzerlaer in der Zeit von 15 bis 17 Uhr eingeladen, gemeinsam mit uns zu feiern.

Wir planen eine Fotostrecke, die die verschiedenen Aktivitäten der letzten 20 Jahre aufzeigt. Ob Stadtteilfeste, Seifenkistenrennen, Flohmärkte oder den Nikolausmarkt, gemeinsam haben wir einiges erreicht und erlebt. Außerdem verbinden wir den Rückblick mit dem Blick nach vorn und Sie haben die Möglichkeit, die zwei neuen Mitarbeiterinnen des ThINKA-Projektes Anne Peuckert und Ariane Grobecker kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Es wird eine kleine Verpflegung und auch eine Aufmerksamkeit für die Besucher geben.

Wir freuen uns auf Sie und die gemeinsame Feier, Ihr Stadtteilbüro Winzerla+Ihr ThINKA-Team. (mm/sl)

## Einsatz für einen lebendigen Stadtteil

Ariane Grobecker ist neu im ThINKA-Projektteam



Ariane Grobecker arbeitet gemeinsam mit Anne Peuckert im ThINKA-Projekt. Sie koordiniert nachbarschaftliches Engagement in Winzerla. Foto: Laudien

Seit Anfang September ist das ThINKA-Projektteam vollständig. Neben Anne Peuckert (vorige Ausgabe der Stadtteilzeitung) gehört noch Ariane Grobecker dazu. Sie möchte den Bürgern Winzerlas Räume eröffnen

und sie unterstützen, eigene Ideen und Initiativen zu verwirklichen, sagt Ariane Grobecker. Dabei setzt sie auf etablierte Akteure im Stadtteil, wie sie etwa in der Netzwerkrunde vertreten sind, wird zudem ein offenes Ohr für all jene haben, die kreative Ideen umsetzen wollen. „Im Kern wird es bei meiner Arbeit um nachbarschaftliches Miteinander gehen“, sagt Ariane Grobecker. Ziel sei es, Winzerla als lebendigen Stadtteil zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Ariane Grobecker ist gelernte Erzieherin und kennt Winzerla bereits. Sie arbeitete in ihrem erlernten Beruf in der Triefnitz-Schule. Die 35-Jährige stammt aus der Nähe von Kiel und kam des Studiums wegen nach Jena. Hier machte sie ihren Bachelor in Sozialer Arbeit an der Ernst-Abbe-Hochschule. Zum Start ihrer Arbeit im Projekt „Thü-

ringen: Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation Aktivierung“, kurz ThINKA, werde sie herauszufinden versuchen, welche Bedürfnisse es gibt, wo organisatorische Hilfe benötigt wird. „Wir werden ein Begegnungscafé anbieten, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Winzerlas ins Gespräch zu kommen“, sagt Ariane Grobecker. Zudem stehe sie während der Öffnungszeiten des Stadtteilbüros als Ansprechpartnerin bereit. Wer sie darüber hinaus kontaktieren möchte, kann sich per E-Mail [ariane.grobecker@winzerla.com](mailto:ariane.grobecker@winzerla.com) melden oder per Telefon 0179 6663766. Ariane Grobecker ist verheiratet und Mutter eines Kindes. Sie beschreibt sich selbst als geselligen Menschen, der gerne seine Zeit mit Freunden verbringt. Eine Eigenschaft, die beim ThINKA-Projekt hilfreich sein dürfte. (sl)

# „Krieg ist viel schlimmer als Corona ...“

Winzerlaer Autorin befragte hochbetagte Bewohner im Pflegeheim



Über ihr Leben und ihre Erfahrungen sprachen alte Menschen mit Sieglinde Mörtel. Die Broschüre dazu gibt es im Stadtteilbüro. Foto: Laudien

Corona und kein Ende. Seit gut zwei Jahren hält uns ein winziger Erreger

auf Trab. Immer neue Versuche wurden unternommen, die Pandemie einzudämmen. Vorrangiges Ziel dabei: jene Menschen zu schützen, die besonders gefährdet sind. Alte und Kranke, Oma und Opa. Doch wie erging es alten Menschen in dieser Zeit? Die Winzerlaer Autorin Sieglinde Mörtel hat alte und sehr alte Bewohner des Pflegeheims „Am Kleinertal“ befragt. Es waren fünf Frauen und zwei Männer im Alter von 81 bis 100 Jahren, die über die Corona-Zeit und ihr Leben berichteten. „Krieg ist viel schlimmer als Corona, so lassen sich die Meinungen gut zusammenfassen“, sagt Sieglinde Mörtel. Im Rückblick auf ein langes Leben relativiere sich das Tagesgeschehen,

während andere, prägende Ereignisse wichtig bleiben. Krass sei gewesen, dass der Ukraine-Krieg erneut eigene, schmerzhaft Erinnerungen an Krieg und Vertreibung wachrief.

Unter dem Titel „zugehört und aufgeschrieben – Corona-Zeit im Pflegeheim. Bewohner melden sich zu Wort“ hat Sieglinde Mörtel die Gespräche in einer kleinen Broschüre zusammengefasst. Möglich gemacht wurde das Projekt durch die Unterstützung der Thüringer Staatskanzlei der Thüringer Kulturstiftung und des Thüringer Literaturrates. Einige Broschüren hat Sieglinde Mörtel dem Stadtteilbüro übergeben. Wer Interesse hat, kann sich dort kostenlos eine abholen. (sl)

## Kronkorken und Korken sammeln für den guten Zweck



Kronkorken verschließen Glasflaschen von Getränken und liegen leider zu Hauf im Stadtteil herum. Dabei ist das Weißblech aus dem sie bestehen ein wertvoller Rohstoff. Die Idee der Jenaer Bürgerin Shabnam Staudt wurde auf den Wertstoffhöfen von KSJ aufgegriffen und dort können die Kronkorken abgegeben werden. Sie werden in „Schatzkisten“ (goldbesprühte Mülltonnen) gesammelt und dann bei ausreichender Sammelmenge eingelöst. Der finanzielle Erlös kommt dabei der **Kinderhilfestiftung Jena** zu Gute. Kurzum, es ist eine gute Sache,

die für mehr Sauberkeit und Umweltschutz sorgt, sowie einen karitativen Anteil hat.

Das Stadtteilbüro Winzerla unterstützt diese Aktion und ab sofort können die Kronkorken auch in einer „kleinen Schatzkiste“ vorm Stadtteilbüro abgegeben werden (zu den Öffnungszeiten). Ist die Schatzkiste voll, wird sie im Wertstoffhof abgegeben.

### Machen Sie gern mit!

Wie Marketing-Mitarbeiter Martin Steglitz vom KommunalService mitteilt, können seit Juni dieses Jahres ebenfalls Korken auf dem Wertstoffhof in der Löbstedter Straße 56 abgegeben werden. Die Verschlüsse von Wein und Sekt dienen dem Schutz der Kraniche, weil der KSJ als Nebensammelstelle des Naturschutzbundes (Nabu) Hamburg registriert ist. In der „KORKkampagne“ des Nabu wird wertvolles Kork recycelt und damit geholfen, Korkeichenwälder im Überwinterungsquartier der Kraniche zu erhalten. Gleich-

zeit wird so ökologisches Dämmmaterial gewonnen. Einen sozialen Aspekt hat das Ganze außerdem, werden doch behinderte und langzeitarbeitslose Menschen in der Korkenverarbeitung beschäftigt. (mm/sl)

Während der Öffnungszeiten des Wertstoffhofes steht eine eigens gekennzeichnete braune Sammeltonne für die Korken bereit.





## Trödelmarkt in Winzerla

Am Samstag den **24.9.** wird in der Zeit von **9 bis 13 Uhr** der lang ersehnte Trödelmarkt auf dem Platz um den Flößerbrunnen stattfinden. Es gab dazu bereits mehrere Anfragen. In der Zeit vor den Sommerferien gab es für uns als Stadtteilbüro keine zeitliche Lücke, einen Termin anzubieten. Der Trödelmarkt im September richtet sich wieder an „Hobbytrödler“, Personen, die professionelle Händler sind, bitten wir die Angebote z. B. im Stadtzentrum zu nutzen. Bis auf Lebensmittel, Medikamente, Waffen oder Dinge mit menschenverachtendem Inhalt kann wieder alles angeboten werden. Wir bitten um eine kurze Anmeldung bis zum **22.9.** im Stadtteilbüro. Damit lässt sich der Markt in Größe und Umfang besser planen. Wir hoffen auf gutes Wetter und wünschen allen eine gute Veranstaltung.

## Soliladen (Kinder-City) bittet um Unterstützung

In letzter Zeit gab es für den Soliladen an der Wasserachse in Winzerla oft das Ärgernis, dass kaputte Gegenstände in den Abend- und Nachtstunden vor die Tür gestellt wurden. So z. B. ein kaputter Kinderwagen, an dem alle vier Reifen defekt waren. Auch zwischen den Kleiderspenden findet sich gehäuft Müll. Zerrissene Malersachen mit Farblecksen gehören einfach in die Mülltonne. Wie Martina Goraya als Leiterin des Soliladen erklärt: „Wenn wir dann noch die Unkosten für die Sperrmüllentsorgung übernehmen müssen, dann funktioniert das Prinzip des Soliladens nicht mehr.“ Goraya bittet alle Spender zu prüfen, was wirklich nochmal genutzt werden kann und was nicht.

## Neue Kurse bei der Volkssolidarität

Ende September ist ein neuer Laptop-Anfängerkurs in Planung. Dieser wird erneut von Dr. Helmut Stauche angeboten. Die Kurszeit wird immer montags von **10 bis 12 Uhr** sein. Interessierte können sich gern auch kurzfristig direkt bei Petra Kolodziej anmelden. Am **8. September** wird im Anschluss an den Kaffeeklatsch Herr Wiskandt einen Film über die Schweiz und das Matterhorn zeigen. Am **9. September** führt Dr. Gertraude Remer ab **10 Uhr** im Literaturfrühstück mit Witzen durch

das 20. Jahrhundert. Am **15. September** schließt sich an das Mittagessen **12 Uhr** der Kreativzirkel an, dabei geht es um das Ausmalen von Mandalas. Heilpraktikerin Groll wird danach über Heilung mit Pflanzenessenzen berichten. Mehr Infos zum gesamten Monatsprogramm inkl. der Sportgruppen gibt es bei Petra Kolodziej, Telefon: **3107405**.

## Pflanzentauschbörse Grüne Jugend

Die Grüne Jugend Jena bietet am 1. Oktober eine Pflanzentauschbörse auf dem Enver-Şimşek-Platz unterhalb des Rewe von **14 bis 16 Uhr** an. Es wird ein Angebot an Zimmer- und Balkonpflanzen geben und auch ein Angebot an Saatgut.

Alle interessierten Besucher der Börse können eigene Pflanzen zum Tauschen mitbringen. Mehr Infos können erfragt werden per E-Mail:

[jena@gj-thueringen.de](mailto:jena@gj-thueringen.de)

## Gartensprechzeit

Die nächste Gartensprechzeit im Stadtteilgarten ist für den **9. September** in der einmalig geänderten Zeit **15 bis 17 Uhr** im Garten vorgesehen. Wir wollen gemeinsam besprechen, welche Pflanzungen noch sinnvoll sind und wie wir das Gießen in diesem sehr trockenen Jahr an bestimmten Stellen adäquat einschränken können.

## Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde

### Gottesdienste im September:

- **4.9 und 11.9. um 10 Uhr** Gottesdienst in der Winzerlaer Kirche,
- **18.9. um 10 Uhr** Orgelgottesdienst in der Burgauer Kirche,
- **25.9. um 10.30 Uhr** Familienkirche zum Schuljahresbeginn am Gemeindezentrum Wasserachse Winzerla,
- Jeden Dienstag und Donnerstag Abendgebet um **19 Uhr** Gemeindezentrum, Seniorenachmittage Donnerstag: **8.9. und 22.9. um 14.30 Uhr** Gemeindezentrum.

Eine Buchlesung mit Autorin Barbara Harnisch gibt es am **22.9 um 19.30 Uhr** mit „Schatz der Königin“ über die Thüringer Königstochter Radegunde. Am **24.9. um 16 Uhr** ein Konzert für Vorschulkinder in der Burgauer Kirche. Burgauer Orgelmusiken täglich außer Sonntag um **16 Uhr** in der Burgauer Kirche.

## Parking Day Jena am 16. September

In diesem Jahr soll am internationalen Parking Day wieder ein großer Aktionstag für eine sozial-ökologische Verkehrswende in Jena stattfinden. Am **16.09. um 15 bis 18 Uhr** wird es dazu auf dem östlichen Löbdergraben (bei Haltestelle Universität) eine Demonstration mit Infoständen, Musik, Redebeiträgen und vielem mehr geben. Im Fokus des Aktionstages steht das Verkehrsprojekt Osttangente, wie die Veranstalter mitteilen.

## Jenaer Freiwilligentag

Die Bürgerstiftung Jena lädt am 17. September wieder zum Jenaer Freiwilligentag ein. Aktuell gibt es ein Winzerlaer Projekt, alle Mitmach-Angebote sind auf der Internetseite der Freiwilligenagentur nachzulesen.

## Jenaer Klima-Aktionsplan im Fokus

Die Stadt Jena präsentiert den Entwurf ihres Klima-Aktionsplans am **7. September** in einer öffentlichen Bürgerveranstaltung von **17 bis 20 Uhr** im Historischen Rathaus. Gezeigt wird, wie lokale Akteure gemeinsam mit Jenaer Bürgern den Klima-Aktionsplan erarbeitet haben.

## Umfrage bei den Babyboomern in Jena

Im Fokus des Forschungsprojekts „Ageing Smart – Räume intelligent gestalten“ der Universität Kaiserslautern steht die große Gruppe der Babyboomer. Forscher untersuchen das Alltagsleben und die Bedarfe der Babyboomer und der angrenzenden Geburtsjahrgänge an ihren Wohnorten und führen hierzu eine Umfrage in sieben Modellkommunen durch – auch in Jena. Die Forschergruppe untersucht z. B., ob die 50- bis 75-Jährigen in Zukunft in ihrem Stadtteil bzw. in der Stadt wohnen bleiben möchten. Was finden die Befragten in Jena gut, was vermissen sie? Welche Angebote werden digital gewünscht? 3.000 zufällig ausgewählten Einwohnern wird ein Fragebogen zugeschickt. Dieser kann postalisch oder online beantwortet werden. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2023 veröffentlicht.

Weitere Informationen zum Projekt sind unter [www.ageing-smart.de](http://www.ageing-smart.de) zu finden.

## Aus dem Ortsteilrat

### Zusammenfassung der Sitzung vom 29. Juni

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause stellten Gunnar Poschmann und Daniel Schade von „jenawohnen“ vor, welche Ideen und Vorstellungen das Unternehmen in den nächsten Jahren in Winzerla hat. Nur wenige Bürger kamen zu dieser Sitzung, trotzdem wurden viele Fragen gestellt. Das interne Projekt „Werkstatt Winzerla“ beschäftigt sich u. a. mit der Neugestaltung der Außenbereiche, Veränderungen von Grundrissen, um bspw. neue Zielgruppen wie Familien für den Standort Winzerla zu begeistern und die (energetische) Sanierung der Objekte. Das geschieht in enger Abstimmung mit der Stadt, dem Ortsteilrat und anderen Anbietern am Standort.

Angesprochen wurde u. a., dass die Sanierung der Stränge im „jenawohnen“-Bestand in Winzerla weitergeführt wird. Das ist aufgrund der vorhandenen Wasserglasleitungen zwingend erforderlich. Auch gibt es Gedanken, in Winzerla unter Umständen punktuell Gebäude zu ergänzen bspw. in der Oßmaritzer Straße. Die Idee des sog. „Co-Livings“ wurde vorgestellt, was bedeutet, kleine, möblierte Wohnungen Menschen zur Verfügung zu stellen, die beruflich für eine Zeitspanne von 1 bis 2 Jahren in Jena tätig sind – also eine Kombination aus Wohnen und Arbeiten. In puncto Wohnumfeldveränderungen gibt es Ansätze, Zisternen mit den Wohnhäusern zu verbinden und das Regenwasser für die Trockenperioden nutzbar zu machen. Zudem gibt es Gedanken das „Urban Gardening“ auf „jenawohnen“-Flächen zu probieren und so kleine Flächen zur Nutzung als Gartenflächen zur Verfügung zu stellen.

Es gab danach den Mehrheitsbeschluss 850 Euro für das Ferienprojekt der Tunnelgestaltung am Rewe-Markt zur Verfügung zu stellen. Es wurde ebenfalls mehrheitlich beschlossen, der Kita „Schwabenhaus“ die Anschaffung einer „Sound-Anlage“ möglich zu machen.

### OTR-Sitzung September

Am 7. September findet ab 18 Uhr die nächste Sitzung in der Aula der Galileoschule statt. Zum Redaktionsschluss stand die Tagesordnung noch nicht im Detail fest. Hauptthema wird sein, wie geht es weiter mit dem Bachlauf der Trießnitz? Eingeladen werden Vertreter von KSJ, die Auskunft geben sollen. Die exakte Tagesordnung kann im Schaukasten des OTR-Büros und in den neuen Schaukästen in der Max- Steenbeck-Straße (nahe Rewe) und im Dorf eingesehen werden.

### Zeitzeugen gesucht: Erinnerungen und Fotografien

Zur Vervollständigung einiger Aspekte der Umweltgeschichte von Jena werden Zeitzeugen gesucht. Oberhalb der Schrödingersstraße gab es um 1987 bis 1990 anstelle der heutigen Sportfelder eine große Ablagerungsfläche der Baustelle für das Neubaugebiet Winzerla. Diese entwickelte sich zu einer zwei Hektar großen Abfallfläche, die 1989 auch in der Zeitung abgebildet wurde, bevor sie beräumt und geplant wurde und die Sportflächen entstanden.

Die Deponie Winzerla am Göschwitzer Berg unterhalb des Katzensteins ist nur noch wenigen ein Begriff. Die Ablagerungsfläche

### NÄHERE INFORMATIONEN:

[www.otr-winzerla.com](http://www.otr-winzerla.com)

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: **03641 507520** (während der Sprechzeiten)

[otb-winzerla@jena.de](mailto:otb-winzerla@jena.de)

wurde mit dem Kraftwerksbau in den 80ern auf über 500 Meter verlängert, Teiche und Wiesen verschwanden, heute gibt es Umzäunungen, Hindernisstrecken und Ausgleichsmaßnahmen. Ich suche Menschen, die sich an diese Orte erinnern können, auch wenn es nicht viel zu berichten gibt. Mich interessiert jede Erinnerung daran. Vielleicht gibt es sogar Fotografien von diesen Bereichen, auch wenn sie nur im Hintergrund zu sehen sind. Vielen Dank!

Einsendungen bitte an [Lars.Polten@web.de](mailto:Lars.Polten@web.de), oder telefonisch **0176 97648239**, oder an die Adresse der Stadtteilzeitung.

### Schmutzfinken verunreinigen Kindergarten

Auf einen unhaltbaren Zustand macht Marcus Geißler, der Leiter des Kindergartens „Wirbelwind“ in der Anna-Siemsen-Straße 1 aufmerksam: Seit einigen Wochen würden er und seine Mitarbeiterinnen fast täglich Lebensmittel und Müll im Garten des Kindergartens finden, darunter benutzte Kondome. Marcus Geißler vermutet, dass die Abfälle über den Weg von der Max-Steenbeck-Straße aus über den Zaun aufs Kindergartengelände geworfen werden. „Das stellt eine Gefahr für unsere Kinder dar, weil man nicht wissen kann, ob sie solche Sachen nicht mal aufheben und womöglich die Lebensmittel probieren wollen.“ Geißler appelliert an den oder die Täter, dieses „äußerst respektlose Verhalten“ einzustellen.

### Impressum

#### Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

#### Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

|                         |               |
|-------------------------|---------------|
| Montag                  | 11 bis 17 Uhr |
| Dienstag bis Donnerstag | 9 bis 14 Uhr  |
| Freitag                 | geschlossen   |

Terminabsprachen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Absprache oder per E-Mailverabredung möglich. Wir bemühen uns hierzu individuelle, bedarfsgerechte Lösungen zu finden.

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571  
[info@winzerla.com](mailto:info@winzerla.com), [www.winzerla.com](http://www.winzerla.com)

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: André Wagenhaus

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 7. Oktober 2022

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena